

Die Schlacht bei Süttschau

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **14 (1938)**

Heft 27

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-754146>

Nutzungsbedingungen

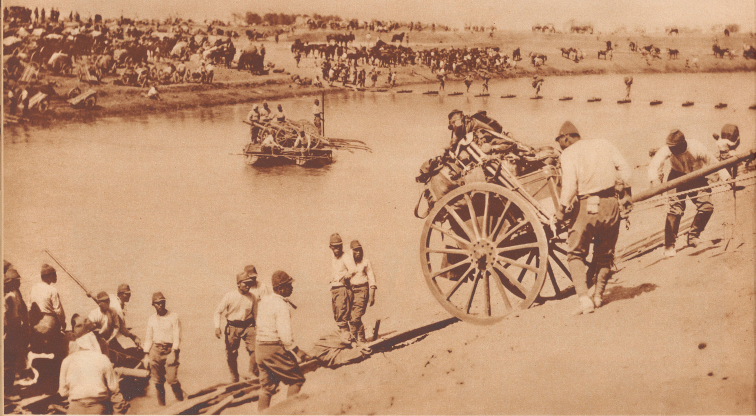
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



15. Mai 1938, fünf Tage vor dem Generalangriff auf Sutschau. Uebernahme eines japanischen Feldartillerieregiments über einen Nebenfluß des Hoangho.
15 mai. Cinq jours avant l'offensive générale. Les armées nippones gagnent leurs positions. On voit ici un régiment d'artillerie, traversant un affluent du Hoangho.



Japanische Infanterie räumt einen nördlichen Vorpost von Sutschau. Unmittelbar vor Bombardements wurde die Stadt Sutschau vier Tage lang, vom 14. bis 19. Mai, von der japanischen Artillerie bombardiert. Dennoch konnten die Japaner nur unter schweren, blutigen Nahkämpfen und unter großen Verlusten in die Stadt eindringen. Mit der Bestattung des Bahnhofs und des Europäerterritoriums am 20. Mai, vormittag 9 Uhr, war die vollständige Besetzung Sutschaus vollzogen.
Avant des Nippons par un faubourg nord de Satschau. Bombardés quatre jours durant (14-19 mai) par l'artillerie japonaise, les défenseurs de la place ne cédèrent qu'après de meurtriers combats de nuit. Le 20 mai, à 9 heures du matin, les Japonais ayant occupé la gare et le quartier européen, étaient maître de la situation.



Krieg im Wasser. Japanische Infanterie rückt durch überflutetes Gebiet auf Sutschau vor. Diese Ueberschwemmung im Norden der Stadt Sutschau, von den Chinesen mittels einer relativ kleinen Flotte eingeleitet, steht in keinem Zusammenhang mit dem gewaltigen Bienenbienenwettbewerb im Süden des Hoangho, das sich ungefähr 300 Kilometer westlicher abspielt. Meldungen einzelner Berichterstatter zufolge sind in dem von den Chinesen unter Wasser gesetzten Gebiet nördlich und westlich von Sutschau Dutzende von japanischen Soldaten und Tausende in Schilfen versunken und ganze japanische Einheiten umgekommen. Aber diese zweischneidige Hilfsmittel vermochte doch dem Fall von Sutschau nicht zu verhindern, abgesehen davon, daß durch die Ueberschwemmung auch eine große Zahl chinesischer Offiziere betroffen und Tausende von Chinesen obdachlos geworden sind. On se bat dans l'eau. La crue de l'Hoang qui coule au nord de Satschau n'a rien de comparable avec les inondations monstres qui recouvrent les territoires au S. 300 kilomètres à l'est de ce lieu. — Mais, toutefois, les eaux gênèrent considérablement le marche des Nippons. — Par douzaines on dénombre les soldats et canots engloutis, par centaines on compte les noyades.

Nr. 21 S. 824

Die Schlacht bei Sutschau

„Die Japaner sind in Sutschau eingedrungen.“ Das meldeten die Tageszeitungen am 21. Mai, nachdem Sutschau, der wichtige Kreuzungspunkt der Hainan-Peking- und der Langhaibahn nach wichtiger Schlacht — die von chinesischen und japanischen Streitkräften als die bisher bedeutendste Aktion in diesem Feldzug betrachtet wird — von den Japanern erobert wurde. Japanische Generale klinkten um Sutschau unter dem Kommando von General Hisashi Terachi rund 120.000 Mann, auf Seite der Chinesen, unter General Li Tsung-Yen, eine an Ausbildung und Bewaffnung weit unterlegene Armee von 24 Divisionen, rund 250.000 Mann. Für die Japaner ist diese gewonnenen Schlacht ein Erfolg ihrer überlegenen Luft-, Artillerie- und Tankwaffen. Es scheint festzustellen, daß die Chinesen bei der Schlacht 140.000 Mann an Gefallenen und Gefangenen verloren haben. Die verbleibenden Japaner erlitten mäßige Verluste von 30.000 Mann.

Près de 200 000 morts ou prisonniers: bilan de la bataille de Sutschau

Point stratégique de grande importance, commandant le mouvement des voies ferrées de Langhaï et de Tientsin-Peking, Satschau vient d'être occupé par les Japonais. C'est à leur avantage, perfectionnés que les 120 000 Nippons du général Hisashi Terachi luttent de vaincre sur les 24 divisions chinoises, commandées par le général Li Tsung-Yen, 250 000 hommes, dont 30 000 Japonais, sur 140 000 faits prisonniers au cours de ces effroyables combats qui dura cinq jours.



Japanischer Infanteriestab zieht auf einer Nebenstraße in Sutschau ein. Einpaßhäuser und geringere Sutschauer haben sich vor Übergriffen der fremden Eindringlinge vor dem Stadtor am Straßenende unterstellt. Par peur des représailles, les indigènes ont accepté le passage d'un convoi de train d'infanterie japonais en marche vers Satschau.



Communications interrompues. Un train de marchandises de la ligne de Langhaï défilé par Lianchiang japonais. La ligne de Langhaï est l'une des plus importantes voies ferrées de Chine par où la route reliant Lianchiang à Tientsin, capitale du Szechou à Hantschau, port de Kiangou. Sur les 1000 kilomètres de parcours, 180 sont actuellement recouverts par les eaux du Hoangho.

Nr. 27 S. 825

Photopress

Auf offener Straße, in der Nähe von Sutschau durch japanische Flugzeugbombardements übertragener Langhaibahn ist eine der wichtigsten Verkehrsstraßen in China und zugleich die einzige Linie, die von Osten nach Westen führt. Sie führt von der Halbinsel Hantschau in der Provinz Kiangsu über Sutschau — Kailien — Langhaï bis über den Hauptort von Sutschau. Von der 1200 Kilometer messenden Bahnstrecke der Bahn sind gegenwärtig 180 Kilometer von den Händen der Japaner über schwimmend unter Wasser.